

KINDER DES OLYMP

Stammbaum der griechischen Götter und menschlicher Verwandter

RHEA • **KRONOS**

Mit einer Sichel, die ihm seine Mutter gibt, entmannt der Titan seinen Vater und wird dadurch zum Herrscher der Welt. Um einem ähnlichen Schicksal zu entgehen, verschlingt er seine Kinder – nur Zeus entgeht ihm. In einer Grotte herangewachsen, kehrt Zeus zurück, besiegt den Vater und verbannt ihn an den Rand der Welt.

ZEUS

Herrscher des Olymp, blitzend und donnernd; der mächtigste unter den Göttern. Hüter der Eide, des Hauses und des Gastrechts. Im Sieg über Kronos und die Titanen an die Macht gekommen, teilt er die Welt mit seinen Brüdern. Zeugt in zahllosen Liebschaften zum ewigen Ärger seiner Gattin Götter wie Dionysos oder Artemis und Halbgötter wie Herakles oder Helena.

HERA

Eifersüchtige Gattin des Zeus, Hüterin der Ehe. Zeus-Bastard Herakles muss ihren Zorn erdulden, und als Griechenfreundin treibt sie den überlebenden Trojaner Äneas auf Irrfahrt.

HADES

Herrscht mit seiner Gattin Persephone über die Unterwelt. Nur Herakles gelingt es, ihn im Kampf zu verwunden.



POSEIDON

Beherrscht mit seiner Gattin Amphitrite das Meer, kann Seestürme und Erdbeben auslösen. Vater vieler Riesen, mehrerer Sagenpferde wie Pegasos und der Tritonen.



Poseidon-Abbildung auf einer Schale, um 540 v. Chr.



HEPHAISTOS

Gott des Feuers und der Schmiede. Da er lahmer zur Welt kam, warf ihn seine Mutter vom Olymp ins Meer. Fertigt mit den Kyklopen Kostbarkeiten wie Zeus' Zepter, Eros' Pfeile und den Wagen des Sonnengottes Helios, später auch Achills Rüstung.



APHRODITE

Göttin der Liebe, betrügt ihren hässlichen Ehemann Hephaistos mit dessen Bruder Ares, hat aber auch andere Liebschaften. Gewinnt den Schönheitswettbewerb gegen Hera und Athene. Im Trojanischen Krieg auf Seiten der Trojaner.



ARES

Gott des Angriffskrieges, nur selten kultisch verehrt; die personifizierte Kampf Gewalt.

HARMONIA • **KADMOS**

ZEUS

SEMELE



ATHENE

Aus dem Haupt des Zeus geborene jungfräuliche Göttin der Ordnung, Zivilisation und Weisheit; Erfinderin der Flöte. Bringerin von Pflug, Spinnrocken und Webstuhl; lehrt die Menschen Wagen- und Schiffsbau. Schutzpatronin der Stadt Athen.



DIONYSOS

Auch Bakchos; Gott des Weines und der Ekstase. Vom alten Silenos erzogen. Führer der Mänaden, Satyrn und Nymphen.

Dionysos; römische Kopie einer griechischen Statue aus dem 4. Jh. v. Chr.



Zeus; Bronzestatue, 6. Jh. v. Chr.



JOCHEN REMMER / BPK

Quellen: Robert von Ranke-Graves, Griechische Mythologie; Herbert Hunger, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie

GAIA
Die Erdmutter, die sich mit dem Sieg des Enkels Zeus über ihren Sohn Kronos abfinden muss.

URANOS
Der Himmel als Gott. Sohn und Gatte der Gaia. Aus den bei seiner Entmannung ins Meer fallenden Blutstropfen soll die „schaumgeborene“ Aphrodite entstanden sein.

THEMIS ● **ZEUS**

PHOIBE ● **KOIOS**
Mondgöttin und Titanin
Titan; Bruder und Gatte Phoibes

DIE HOREN
Göttinnen der Jahreszeiten. Auch in Dreizahl: Eunomia (Gesetzlichkeit), Dike (Recht), Eirene (Friede).

DIE MOIREN
Die drei Schicksalsgöttinnen. Klotho spinn den Lebensfaden, Lachesis teilt die Länge zu, Atropos schneidet ihn ab.



ERICH LESSING / ANG

Apollon von Piombino, 1. Jh. v. Chr.

ASKLEPIOS
Nachdem seine Mutter vom Gatten Apollon ihrer Treulosigkeit wegen getötet worden ist, wird er beim Kentauren Cheiron zum Wunderarzt ausgebildet. Als er Tote wiedererweckt, erschlägt ihn Zeus mit einem Blitzstrahl.

KORONIS ● **APOLLON**
Auf Delos geboren, in Delphi besonders verehrt: Gott des Lichts, der Künste und Anführer der Musen. Seine Waffe, der Bogen, und seine Leier sind saitenbespannt – Lied wie Pfeile sind treffend.

ARTEMIS
Jungfräuliche Göttin der Jagd mit dem Bogen, auch des Mondes, Herrin der Tiere und der Natur. Als Fruchtbarkeitsgöttin in Ephesos mit vielen Brüsten dargestellt.

NYKTEIS ● **LABDAKOS**

POLYDOROS
König von Theben

IOKASTE ● **LAIOS**
König von Theben; erfährt vom Orakel in Delphi, auf seinem Sohn laste ein Fluch. Daraufhin lässt er das Kind mit durchstochenen Knöcheln in der Wildnis aussetzen. Aber es wird gerettet, nach Korinth gebracht und wegen seiner geschwellenen Füße Ödipus („Schwellfuß“) genannt.

ÖDIPUS
Vom Vater ausgesetzt, wächst er in Korinth auf. Dann erfüllt sich das furchtbare Orakel: Er tötet ahnungslos einen Fremden im Streit – seinen Vater. Als er die Sphinx im Rätselkampf besiegt, wird er König von Theben und heiratet die Witwe des Laios – seine Mutter. Als er die Wahrheit erfährt, sticht er sich die Augen aus.

ETEOKLES
Das Familienunheil wirkt fort: Die Brüder töten sich gegenseitig im Kampf um den Thron.

POLYNEIKES
Vom Bruder aus Theben vertrieben, zieht er mit den „Sieben gegen Theben“, um die Herrschaft zu erlangen.

ANTIGONE
Sie bestattet ihren Bruder Polyneikes trotz Androhung der Todesstrafe – wofür ihr nun regierender Onkel Kreon befiehlt, sie in ein Felsengrab einzuschließen.

ISMENE